

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

Das XIV. Cap. Zur Land-Charte von Ungarn und Türckey.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

Das XIV. Cap.
 Zur Land-Charte
 von
 Ungarn und Türckey.

I.

Was ist auf dieser Charta zu sehen?

Dieses Capitel ist auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der ganze Donau-Strom, von Deutschland an bis an das Schwarze Meer, enthalten ist.

2. Und weil die Grenzen zwischen den Türcken und Christen wunderlich unter einander lauffen, so ist es am besten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zusammen nimmet.

3. Was aber das Türckische Gebiete betrifft, so ist es nur von den Europäischen Landschaften zu verstehen, welches bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Asiatischen und Africanischen Ländern wird an seinem Orte Nachricht folgen.

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es sind zusammen XI. Landschaften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. Unn

- I. Ungarn, Lat. HUNGARIA.
- II. Slavonien, Lat. SLAVONIA.
- III. Croatien, Lat. CROATIA.
- IV. Bosnien, Lat. BOSNIA.
- V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
- VI. Servien, Lat. SERVIA.
- VII. Siebenbürgen, Latein. TRANSYLVANIA.
- VIII. Wallachey, Lat. WALLACHIA.
- IX. Moldau, Lat. MOLDAVIA.
- X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
- XI. Romanien, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, ist groß, und steckt voller schönen Städte und Festungen, ist dabey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Desterreichischen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Slavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATISCHEN Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders geneuet, als an dem andern.

IV. Wem

IV.

Wem ge'öret das Königreich Ungarn?

Vor diesem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erschlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schwester ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Kaisers CAROLI V. Herrn Bruder, vermählet; Und also fiel damals das schöne Königreich an das Haus Oesterreich.

Solches stund dem Türckischen Kaiser nicht an, welcher über 160. Jahr sein äußerstes versucht, dieses importante Königreich den Christen aus den Händen zu reißen: Es war auch allbereit so weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten, als die Christen: bis nunmehr seit An. 1683. der Gnadenreiche Gott die Waffen der Christen dergestalt gesegnet hat, daß aniesz die Türcken nichts mehr darinnen übrig haben.

Und also gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römischen Kayser, als Erz-Herkoge von Oesterreich, welcher auch seine Catholische Religion aller Orten daselbst hat einführen lassen: doch sind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirte darinne.

An.

An. 1703. erregte der Fürst RAGOCZY eine Rebellion in Ungarn, welche erst A. 1711. gestillet wurde.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fließt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Polnischen Grenzen liegt, heist Ober-Ungarn, Lat. HUNGARIA SUPERIOR.

II. Was unter der Donau bis an den Draw-Fluß liegt, heist Nieder-Ungarn, Lat. HUNGARIA INFERIOR.

Beide werden in Gespanschaften, oder Grafschaften, Lat. PALATINATUS, eingetheilet: doch sie sind in den gemeinen Land-Charten nicht genau abgezeichnet, also mercke man nur die vornehmsten Städte und Bestungen.

VI.

Was ist in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Posonium, war sonst die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Desterreichischen Grenzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf A. 1687. JOSEPHUS, und A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungarischen König gecrönet ward. In dieser

Zi.

Stadt

- Stadt haben die Lutheraner noch die Freyheit, daß sie Prediger halten mögen.
2. Die Insul Schütt, L. Schutia, wird von der Donau formiret, und ist nicht allzu groß: Es ist nichts darauf zu mercken, als COMORRA, eine vortrefliche reale Bestung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie ist von Ferdinando I. angeleget worden, und niemahls in Türckische Hände gerathen.
3. NEUHEUSEL, Latein. Neoselium, oder Neuheselum, ist eine kleine, aber vortrefliche Bestung. An. 1663. ward sie von den Türcken eingenommen, aber A. 1685. mit stürmender Hand wiederum recuperiret. An. 1710. wurde sie den Rebellen, welche sich derselben A. 1704. bemächtiget hatten, mit Accord abgenommen.
4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und ist eine regulaire Bestung an dem Flusse WAGE, Lat. Vagus, wie Neuhesel gebauet. Denn wie man An. 1664. bey dem 20jährigen Stillstande Neuhesel den Türcken lassen mußte, so ward es bedungen, daß der Kaiser davor eine Bestung aufbauen möchte, und das war dieses LEOPOLDSTADT.
5. TIRNAU, Latein. Tirnavia, ist eine schöne
- Rö-

- Königliche Frey-Stadt, auf der Ebene,
ziemlich groß, und sehr wohl befestiget,
hat auch ein berühmtes Gymnasium.
6. NB. Daherum liegen etliche ziemlich grosse
Städte, als TRENCHIN, NEU-
SOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c.
so die Berg-Städte genennet werden.
Sonderlich ist KREMNITZ zu mer-
cken, weil die Kremnizer-Ducaten davon
den Nahmen haben.
7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Bischöfliche
Stadt, hat ein sehr festes Schloß, der
Ort aber ist schlecht.
8. PARCKAN, heist in manchen Charten noch
GOCKERN, denn das ist vor diesem sein
Nahme gewesen, und ist ein Schloß, wel-
ches der Bestung Gran gegen über lieget.
9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, ist ein
sehr festes Schloß, welches A. 1685. in
Kaiserliche Hände kam.
10. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine Stadt
und ein Schloß, ist von den Kaiserlichen
A. 1685. verbrannt und ruiniret worden.
11. WAIZEN, s. Vacia, Stadt und Schloß,
musste sich A. 1684. auf Gnade und Un-
gnade ergeben. Sie liegt an der Donau,
wo die Insul S. ANDREÆ ist.
12. ERLA, Lat. Agria, eine grosse Stadt mit
einem

einem schönen Schlosse. A. 1687. ward sie nach einer langwierigen Blockade durch Hunger gezwungen, daß sie sich an den Kaiser ergeben mußte. A. 1710. ward sie den Malcontenten abgenommen.

13. **EPERIES**, Lat. Eperia, eine Königliche Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Polnischen Grenzen, und gieng A. 1685. durch Accord an den Kaiser über. Vor diesem ist ein berühmtes lutherisches Gymnasium allda gewesen.

14. **CASCHAU**, Lat. Cassovia, ist eine von den besten Städten in Ober-Ungarn. A. 1687. ward sie mit Accord eingenommen.

15. **TOCKAY** Lat. Tockæum, ein geringer Ort an der **THEISSE**, Latein. Tibiscus. Das Schloß ist auch nicht sonderlich considerabel. A. 1684. ergab sich der Ort gutwillig. Sonst ist der vortrefliche **TOckayer-Wein** nicht unbekannt.

16. **MONGATSCH**, Lat. Mongatschium ein überaus festes, auf dem höchsten Felsen gelegenes Schloß, war des Töckely bester und letzter Ort, da er seinen Schatz und seine Gemahlin hatte: Doch A. 1688. gieng er nach einer 2jährigen Blockade mit Accord über. Die Malcontenten mußten es 1711. durch Accord abtreten.

17. **ZAT-**

17. ZATMAR, lat. Zatmaria, ist ziemlich groß, doch schlecht gebauet; die Bestung aber ist vortreflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein. Die Stadt ist so important nicht; aber das Schloß ist noch ziemlich considerable; ward An. 1693. von den Christen erobert.

19. Groß-Waradein, l. Waradinum, liegt an den Siebenbürgischen Grenzen, und wird auch insgemein zu demselben Fürstenthum gerechnet. Es ist eine reale Bestung, welche An. 1660. die Türcken und An. 1692. die Christen eroberten.

20. DEBREZIN, lat. Debrezinum, nicht weit davon, ist die größte Stadt in Ungarn, treibt starcke Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, aber schlechte Häuser. Die Einwohner sind meist Reformirt. Der Fluß dabey heist Samosch.

21. ZOLNOCK, lat. Zolnochium, an der Theisse, ist ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, lat. Pestum, liegt an der Donau, der Hauptstadt Ofen recht gegen über, und ist mittelmäßig. A. 1686. ward es von den Kaiserlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, lat. Segedinum, ist eine ziemliche Handels-Stadt an der Theisse. An.

1686. kam sie mit Accord in Kayserliche Hände.

24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und ist A. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse, nicht weit von Griechisch-Weissenburg, ist A. 1552. in Türkische Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz A. 1699. wurde sie, nebst einem ziemlichen Districte zwischen der Donau, Theisse und Marosch, den Türcken gelassen; aber A. 1716. nach einer hefftigen Belagerung durch Accord abgenommen.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß, war sonst der Christen beste Bestung, unweit Temeswar an der Marosch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, hart bey Griechisch-Weissenburg, da Anno 1697. Prinz LOUIS von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was ist in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungr. Sopron, Lat. Sopronium, ist sehr klein, hat aber Mauern, Wälle und Gräben, und ist starck bewohnt,

wohnt. Rings herum gehet eine Vorstadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, so war es die Haupt-Stadt der Christen in Nieder-Ungarn.

2. RAAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus starcke Bestung an dem Flusse Raab, nicht weit von der Insul Schütt. Sie ist im vorigen Seculo nie in Türckischen Händen gewesen. Es ist ein Bischoff daselbst.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, ist eine Erz-Bischöfliche Stadt nebst einem Schlosse. Anno 1683. ward sie von den Kaiserlichen eingenommen.

4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, ist eine mittelmäßige Stadt, mit einem Hauptfesten Schlosse. Anno 1684. gieng sie mit Sturm, die Bestung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, die rechte Haupt-Stadt in ganz Ungarn, gerieth A. 1551. in Türckische Hände. Nach diesem ist sie etliche mahl vergeblich belagert, aber Anno 1686. im Gesichte der Türckischen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es sind berühmte Bäder und

- herrlicher Wein daselbst. An. 1710. ward dieser Ort mit der Pest heimgesucht.
6. **Ben Ofen** ist eine Insel, die heist **RÆTZEN-MARCK**, Lat. *Insula S MARGARETÆ*.
7. **STUL-WEISSENBURG**, Lat. *Alba Regalis*, liegt in lauter Morästen, und ist eine vorrefliche Bestung. A. 1688. ward sie nach einer langen Bloqvade eingenommen. Man muß sie mit dem andern Weissenburg nicht confundiren.
8. **CANISCHA**, Lat. *Canisia*, liegt nicht weit von Stul-Weissenburg, denn es ist nur ein grosser See, **BALATON**, Lat. *Palus Volcea*, darzwischen. Der Ort ist unvergleichlich feste gewesen. Anno 1600. kam er durch Verrätheren an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte A. 1690. die Übergabe nach einer langwierigen Bloquade, und darauf ward die Fortification demoliret.
9. **S. GOTHARD**, Lat. *Fanum S. Gothardi*. ist ein Kloster an dem Flusse Raab, zwischen Canischa und Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Türcken um diese Gegend erhielten, darauf der 20jährige Stillstand noch dasselbige Jahr geschlossen wurde.

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungarischen Grafen SERINI, nicht weit von Canischa, angeleget, und solte eine unvergleichliche Bestung werden. Doch ehe sie noch recht fertig ward, so eroberten die Türcken Anno 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und rasirten die Bestung.
11. PAPA, nicht weit von Stul-Weissenburg, ein offener Ort, mit einem festen Schlosse.
12. MARTINSBERG, nicht weit davon, ist ein überaus hoch-gelegenes und festes Schloß.
13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, ist mit Gewässer umgeben und dahero sehr feste. Anno 1566. kam es in Türckische Hände, nachdem der Commandante, Graf von SERINI, so weit gebracht war, daß er sich mit seiner wenigen Besatzung aus Desperation durch die Türckische Armee durchschlagen wolte, und darüber mit allen den Seinigen massacrirt wurde. Anno 1689. kam der Ort nach einer 2jährigen Blockade wiederum in des Kaisers Hände.
14. FÜNFKIRCHEN, Lat. Quinque Ecclesiae, ist eine alt-väterische Stadt mit einem festen

sten Schlosse. Anno 1686. mußte sich der Ort an die Kaiserlichen ergeben.

15. MOHATZ, Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, ist aber mehr als zu bekant wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen Anno 1526. der letzte Ungarische König LUDOVICUS, nebst viel tausend Christen umkam. A. 1687. erhielten auch die Christen um diese Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, ist zwar ein geringer Ort, hat aber einen Erz-Bischoff.

II. Von Slavonien.

VIII.

Wo liegt Slavonien?

Es liegt zwischen der SAW, Lat. Savaus, und zwischen der DRAW, Latein. Travus, das sind zwey Flüsse, welche in die Donau fallen. Vor diesem hatten die Türcken das meiste darinnen, doch nunmehr sind sie ganz daraus vertrieben worden, und gehöret es also dem Römischen Kaiser, als Könige in Ungarn.

IX.

Was sind vor Plätze in Slavonien?

1. ESSECK, Lat. Essecium, der vornehmste Ort darinnen, liegt an der DRAW, wenn sie in die

die Donau fällt, und also nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Es ist darben die Weltberühmte Essecker-Brücke, die sich auf eine Meile über das Gewässer und Moräste erstrecket. Anno 1687. verbrannten die Christen diese Brücke, und bald darauf verliessen die Türcen das vortrefliche Schloß zu Esseck. Nach der Zeit wurde es von den Christen aufs beste fortificiret, und ist iezo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein festes Schloß auf einem sehr hohen Berge, welches A. 1687. die Christen einnahmen. Nunmehr ist es zu einer realen Vestung gemacht worden.

3. WALPO, nicht weit davon, ist auch ziemlich feste, und gieng A. 1687. an die Kaiserlichen über. Die Gegend herum heisset Comitatus Sirmienensis, welches der Kaiser dem Italiänischen Fürsten LIVIO ODESCHALCI, unter dem Titul eines Fürstenthums An. 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, ist sonst vor die Haupt-Stadt in Slavonien gehalten worden. A. 1687. kam es wieder in Christliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich fester Ort, ward Anno 1688. recuperiret.
6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Trau, und ist iederzeit in der Christen Hände gewesen.
7. VEROWITZ, Latein. Verovitia, ist ein Grenz-Schloß, welches sich Anno 1684. an die Kaiserlichen ergeben.
8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, ist das Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen worden.
9. Unweit PETERWARADEIN ward 1716. die Türkische Armee von Prinz Eugenio totaliter geschlagen.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Slavonien, an den Grenzen des Herzogthums Crain und des Königreichs Dalmatien. Das meiste gehöret zwar iezo den Christen; Doch sind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht ganz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Carolostadium, eine vortrefliche Bestung, die iederzeit in Christlichen Händen gewesen ist; und den Kaiserl. Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.

2. PETRINA, der feste Ort, ist ebenfalls jederzeit Christlich gewesen.
3. WARASDIN, Lat. Warasdinum, an der Traw, ist auch eine Christliche Bestung in einer Ebene.
4. CASTANOWITZ, Lat. Castanowitium, ist ein festes Schloß, welches Anno 1688. eingenommen ward.
5. CHRASTOWITZ, ist eben ein solcher Ort, in Christlichen Händen.
6. SISSECK, Lat. Sifacum, ist in den vorigen Kriegen sehr ruiniret worden, gehöret aber doch den Christen.
7. WIHICZ, oder WIHACZ, Lat. Wihitia, ist noch eine Türkische Bestung von grosser Importanz, ward An. 1697. von den Christen vergebens belagert.
8. Die Einwohner dieses Landes nennet man Croaten oder Crabatan, und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiae genennet.

IV. Von Bosnien.

XI.

Wo liegt Bosnien?

Es lieget darneben, zwischen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande fließt der Fluß Bosna, davon das Land den Nahmen hat.

Zi 7

Die

Die Christen haben in dem vorigen Kriege etliche mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt-Bestungen sind noch zur Zeit in Türckischen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Bassa von Bosnien seine Residenz hat.

2. JAICZA, an den Croatischen Grenzen, welches beyde treffliche Bestungen seyn, wiewohl das erste von den Türcken selbst ist verbrannt worden.

3. SERAJO, Lat. Serajum, eine grosse Handels-Stadt, ist A. 1697. von den Christen in Brand gesteckt worden.

4. ZWORNICK, ist ein höchst-importanter Paß, noch in Türckischen Händen.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es ist ein langer Strich Landes am Adriatischen Meer hinunter, und hat verschiedene Herren: Denn so viel man Nachricht davon hat, so gehöret heutiges Tages,

I. Dem Römischen Kayser,

ZENG, oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Bestung an den Croatischen Grenzen, nebst einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker heissen USGOCKI.

II. De

II. Denen Venetianern,

1. CLIM, Lat. Clima, oder Glimma, weiter herunter, ist ebenfalls eine considerable Bestung, welche A. 1688. in Venetianische Gewalt kommen ist. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche sich in der Republic Venedig Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch thun.
2. ZARA, Latein. Jadera, wird sonst vor die Haupt-Stadt des ganzen Königreichs gehalten, und ist schon von langen Zeiten der Republic Venedig zuständig gewesen.
3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein fester Ort, der Fluß darben heist Titius, in gleichen
4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darben, die haben die Venetianer lange im Besitz.
5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein sehr fester Ort, ward An. 1684. von den Venetianern erobert.
6. SPALATRO, Lat. Spalatum, ist auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange besessen haben.
7. CASTEL NUOVO, Latein. Castellum Novum, ein hauptfestes Schloß, ward An. 1687. von den Venetianern erobert.
8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Bestung, ist

ist von langen Zeiten her Venetianisch gewesen.

9. NARENZA, Lat. Narenta, oder Naro, hat sich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, ist weiland der Illyrischen Könige Residenz gewesen; aniesz ein offener Ort, den die Venetianer Anno 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, ist klein, aber eine gute Bestung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Bestung der Venetianer, ist entweder Narenza selber, oder liegt nicht weit davon.

13. SING, eine kleine Bestung der Venetianer, am Flusse Cetine.

III. Denen Türcken,

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, ist des Bassens Residenz, und wird auch HERCEJOVINA geschrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, ist in besserem Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatischen Meere, und erkennet bald die Christen, bald die Türcken vor Schutz-Herren, nachdem diese oder jene die Ober-Hand haben. Es gehören darzu,

I. RAGUSA, eine Stadt und Bestung, die gar

gar oft von dem Erdbeben beschädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebst etlichen darben gelegenen Insuln.

V Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatischen Meere etliche kleine Insuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vegia, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Ragusa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten diese Insul vor das MALTA, da der Apostel Paulus die Otter von der Hand geschlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwischen der Donau und Dalmatien, und gehöret nun theils den Christen, theils den Türcken. Es ist darinnen

1. Griechisch-Weissenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Bestung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebst einem vorreflichen Schloß

Schlosse auf einem hohen Berge. A. 1522. bekamen es die Türcken. An. 1688. wurde es von den Christen erobert, gerieth aber An. 1690. wiederum in Türkische Hände, An. 1693. ist es von den Kaiserlichen vergebens belagert, aber endlich Anno 1717. nach einem herrlichen Siege durch Accord erobert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und ist vor Alters ein berühmter Ort gewesen, aber iezo nicht mehr.

3. PASSAROWITZ, ist der Ort an der Donau, wo 1718. der letzte Friede ist geschlossen worden.

4. NISSA, liegt weiter hinein, am Flusse Morava. An. 1689. ward es von den Christen mit Sturm erobert; es ist aber wiederum verlohren gegangen, und gehöret noch den Türcken.

5. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Christlichen Händen, aber es hat wiederum müssen verlassen werden, und ist iezo noch Türkisch.

6. SCOPJA, liegt unten, und ist nichts sonderliches, den Türcken gehörig.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es liegt mitten zwischen Hungarn, der Moldau und Wallachen. Es gehöret unmittelbar dem Röm. Kayser, welcher das Land nicht nur durch einen commandirenden General, sondern auch durch ein Gubernium welches aus 12 Personen bestehet, davon ordentlich 3. der Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Reformirten, u. 3. der Socinianischen Lehre zugethan sind, regieren läset. Der Gubernator dieses Gubernii ist iho ein Siebenbürgischer Graf von Kornis, Catholischer Religion. Der letzte Siebenbürgische Fürst Michael Apafi II. starb zu Wien A. 1713.

Das Land wird sonst in Graf- oder Gespanschaften, lat. Comitatus, und Stühle, (Districte) lat. Sedes, eingetheilet. Es hat guten Weinwachs, wie auch Gold- Silber- und Eisen-Bergwercke.

Die Religion darinne ist nach Unterschied der Einwohner untermenget: Denn die Deutschen oder Sachsen sind durchgehends, wenige ausgenommen, Lutherisch: Die Ungarn und Zeckler, welche von einander nur dem Nahmen nach differiren, sind grösten theils Reformirt, jedoch auch viele Catholisch, und nicht wenig Socinianisch, die aber Unitarii heissen wollen, auch einige Lutherisch; Die Griechen und Wallachen, deren viele hin und wieder im Lande wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche.

XV.

Was sind in Siebenbürgen vor Städte
zu merken?

1. HERMANSTADT, Ungr. Szeben, Lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des ganzen Landes, ist groß, schön gebauet, mit guten Mauern, auch sehr viel Zeichen wohl verwahret; hat lauter Deutsche Einwohner, und ein berühmtes Lutherisches Gymnasium.
2. CRONSTADT, Ungr. Brassó, Lat. Corona, oder Brassobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachischen Grenzen, in einem Districte, welcher Burzenland genennet wird, und ist die volkreichste unter allen Städten. Die Einwohner sind Deutsche, wiewohl in den grossen Vorstädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden. Das Lutherische Gymnasium ist in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Berg-Schloß wohl fortificiret.
3. WEISSENBURG, iezó CARLSBURG, Ungr. Feiervar, Lat. Alba Julia, war sonst die Residenz des Siebenbürgischen Fürstens. Es liegt nicht weit vom Flusse Marosch, und wird nunmehr vortreflich befestiget. Die Reformirten hatten da selbst

selbst ein feines Gymnasium, oder Collegium, wie sie es nennen; welches aber nach Neumarcß hat müssen translociret werden, und die Haupt-Kirche haben sie denen Catholicken einräumen müssen, welche zugleich daselbst einen Bischoff haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kayserl. General, im Fürstlichen Schlosse residiret.

4. NOESEN, oder BISTRITZ. Ungarisch Beszterce, Lat. Bistricium, ist eine feine Stadt an den Moldauischen Grenzen, und wird von Deutschen bewohnet.

5. MEDWISCH, Ungr. Medjes, Lat. Media, liegt fast mitten im Lande, hat Deutsche Einwohner, und ein feines Gymnasium.

6. SCHAESSBURG, Ungr. Segesvar, Lat. Schaesburgum, liegt ungefehr 3. Meilen von Medwisch, und ist eine mit von den besten Städten im Lande.

7. CLAUSENBURG, Ungr. Kolosvát, Lat. Claudiopolis, nicht weit von den Ungarischen Grenzen, ist auch fein, und hat meistens Ungarische, jedoch auch Deutsche Einwohner. Es floriren hier alle vier im Lande recipirte Religionen. Die Soci-
nianer hatten sonst die Haupt-Kirche, u.
ein Gymnasium oder Collegium; allein

An.

An. 1716. haben sie die Kirche denen Catholischen abtreten müssen; die Reformirten haben gleichfalls ein berühmtes Gymnasium oder Collegium allhier; die Jesuiten aber gar eine Universität.

8. MÜLLENBACH, Ungr. Szász Szebes, Lat. Sabesus, nicht gar weit von Weissenburg, ist auch eine von den Deutschen Städten, und hat guten Weinwachs.

9. FOGARASCH, Ungr. Fogaras, Lat. Fogarasinum, ein Flecken zwischen Hermannstadt und Cronstadt, am Fluß Alt, Lat. Aluta, ist wegen des schönen und festen Schlosses merckwürdig, in welchem sich die Siebenbürgischen Fürsten zuweilen aufgehalten haben.

10. ENJEDEN, Ungr. Enyed, Lat. Enjedinum, wird von Ungarn und Deutschen bewohnet; doch sind jener mehr. Bende, Lutherische und Reformirte, haben alhier ihren Gottesdienst, und die letzten zugleich ihr bestes Gymnasium oder Collegium, welches sehr viele Einkünfte hat. Der Wein, so hieselbst wächst, ist auch nicht zu verachten. Sonst ist dieses ein offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungr. Maros-Vásárhely, Lat. Agropolis, am Marosch-Fluß, ist gleich

gleichfalls offen und hat lauter Ungriſche Einwohner, die ſich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholicken ihren Gottesdienſt hieſelbſt haben. Das Reformirte Gymnaſium oder Collegium iſt aus Weiſſenburg hieher transferiret worden.

12. THORENBURG, Ungr. Torda, Lat. Thorenburgum, oder Torda, liegt zwey Meilen von Clausenburg, und mag ehemals ein feiner Ort geweſen ſeyn. Noch iezo iſt er wegen der vortreflichen Salzgruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholicken, und etliche Lutheraner.

13. BROS. Ungr. Szász-Varos, Lat. Saxopolis, am Maroſch, hat Ungriſche und Deutſche, ſolglich Reformirte und Lutheriſche Einwohner, und wird mit zu den Deutſchen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungr. Köhalom, ꝛ. Rupes, zwiſchen Schäßburg und Cronſtadt, iſt ein ſchöner u. groſſer Flecken von Deutſchen bewohnt, und hat ein feſtes Berg-Schloß.

15. GROSS-SCHENCK, Ungr. Nagy-Sinck, ꝛ. Groß-Schenckinum, iſt gleichfalls ein feiner Deutſcher Flecken, nicht gar weit von Fogaraſch.

16. BIR-

16. BIRTHAELMEN, Ungr. Barthalom, Lat. Birthalbinum, liegt nicht weit von Medwisch, und ist deswegen zu mercken, weil der Ober-Pfarrer hieselbst zugleich der Lutherischen Kirchen in Siebenbürgen Bischoff und General-Superintendens ist.

17. TÜRZBURG, 2. Meilen von Cronstadt, und

18. Der ROTHE THURM, eben so weit von Hermanustadt, sind gute Pässe nach der Wallachen zu.

19. SALTZBURG, Ungr. Vizagna, KOLLOS, SZEK, und andere, sind wegen der schönen Saltz-Gruben bekannt.

20. Das **Eiserne Thor**, ist eine sehr enge Passage, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reisen will.

VIII. Von der Wallachen.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwischen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es ist ein befestigter oder mit Mauern umgebener Ort darinnen, die Klöster ausgenommen. Die Einwohner bekennen sich zur Griechischen Religion, und sind eine Römische Colonie, daher ihre Sprache mit der Lateinischen genau überein kömmt. Der Fürst wird

von

von den Einwohnern WODE, Lat. Waywoda, genennet, und ist ein Türckischer Vasall.

1. BUKEREST, ein sehr weitläufftiger Ort, liegt fast mitten im Lande, und ist die ordentliche Residenz des Wallachischen Fürstens. Wenn man die Häuser der Bojaren und Magnaten ausnimmt, so sind die übrigen von schlechter Wichtigkeit. Es sind über 40. Clöster und grosse Kirchen daselbst.

2. TERGOVIST, Deuts. Terwisch, liegt Siebenbürgen näher, und pflegt der Fürst hieselbst auch zuweilen sich aufzuhalten.

3. KAEMPELUNGE, Deutsch Langen-Au, Lat. Campus longus, ein feiner Flecken, ungesehr 6. Meilen von Cronstadt in Siebenbürgen, ist wegen der Messe zu merken, die den ganzen Julium hindurch währet, und von den meisten Kaufleuten in der Europäischen Türcken besucht wird.

4. PITEST, und

5. CSERNETEST, sind wegen des vortreflichen Weins merckwürdig, der sonderlich in diesen Gegenden wächst, und so wohl in Ansehung der Stärke, als des lieblichen Geschmacks, keinem in Europa leicht was nachgeben soll.

6. Was zwischen Siebenbürgen und dem Flusse Aluta gelegen, ist in dem Frieden zu Pas-

R f

saro

farowitz A. 1718. dem Römischen Kayser abgetreten worden.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwischen Polen, Siebenbürgen u. Wallachen, und hat einen eigenen Fürsten, welcher bisweilen der Woywode, bisweilen auch der Hospodar in Moldau genennet wird. Er ist ein Türckischer Vasall, und hat im vorigen Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Lat. Jassium, ist die ordentliche Residenz des Fürstens, welche die Polen im letzten Kriege sehr beschädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, ist nicht viel sonderliches.
3. CHOZIM, ist eine Türckische Bestung an den Podolischen Grenzen.
4. Auf der Polnischen Grenze ist die Schanze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege sehr bekant war.
5. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demselbigen gieng A. 1711. die Schlacht zwischen den Türcken und Russen vor, worauf alsobald der Friede erfolgte.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es ist ein langer oder schmaler Strich Land

ÆGEUM, oder ARCHIPELAGUS, genennet wird; und diese 2. Meere hängen zusammen.

Die unterste Meer-Enge am Archipelago heist Ital. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckischen Dardanellen daran gelegen sind; vor diesem hieß es HELLESPONTUS.

Die oberste Meer-Enge am Ponto Euxino heist Ital. STRETTO di CONSTANTINO-POLI, L. Fretum Constantinopolitanum, ehemals hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewässer in der Mitten zwischen diesen beyden Fretis heist itzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daselbst gefunden wird; vor diesem hat es PROPONTIS geheissen.

Dieses ganze Land gehöret dem Türckischen Kayser, welcher in dieser Provinz in der Stadt CONSTANTINOPEL residiret. Die Religion ist um diese Gegend Mahometisch, doch werden die Christen geduldet, wenn sie ihren Tribut entrichten.

An. 1730. haben die Janitscharen den vorigen Sultan Achmet III. ins Gefängniß, und seines Bruders Sohn MAHOMETH V. davor auf den Kayser-Thron gesetzt.

XX.

Was sind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?
1. CONSTANTINOPEL, L. Constantinopolis, eine grosse und zur Handlung sehr be-

gvene Stadt, liegt an dem Fretto, so vor diesem Bosphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römer Zeit hieß sie **BYZANTIUM**, bis im IV. Seculo Kaiser **CONSTANTINUS MAGNUS** seinen Sitz von Rom nach **BYZANZ** verlegte, und sie nach seinem Namen nennete. Wie sich nun bald darauf das Kaiserthum zertheilte, so war **Rom** die Hauptstadt des **OCCIDENTALISCHEN**, und **Constantinopel** des **ORIENTALISCHEN** Kaiserthums. A. 1453. ward sie von den Türcken mit Sturm erobert, und ist seit dem der Türckischen Kaiser Residenz gewesen. Das prächtige Schloß wird **SERAGLIO** genennet.

2. **ADRIANOPEL**, Lat. Adrianopolis, ist hernach der beste Ort, wo der Türckische Kaiser sich oftmahls aufzuhalten pflegt, wenn er in Constantinopel entweder vor der Pest, oder vor der unruhigen Canaille nicht sicher ist.

3. **PHILIPPOPOLI**, Lat. Philippopolis, ist auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. **GALLIPOLI**, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, ist groß, hat einen guten Hafen, ein festes Schloß, und importantes Zeughaus.

5. Die **DARDANELLEN**, Lat. Dardanellæ,
 R. E. 3; sind

sind zwen unvergleichliche feste Schlöffer am Hellespont, welche das Fretum mit den Stücken bestreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem Schwarzen Meere segeln wollen. Eines heist SESTO, Lat. Sestus. das liegt in Europa: Das andere heist AVIDO, Lat. Abydos, und liegt gegen über in Asia.

NB. Dieses sind die grossen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieser Gegend ausgesehen?

1. Was iho Ungarn ist, hat weiland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII geheissen.
2. Die HUNNI sind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Frankreich und andern Provinzen gegangen.
3. Wo die Wallachen und Moldau ist, das hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachischen und Moldauischen Grenzen haben die GETÆ gewohnet.
5. Wo iho Bulgarien und Servien ist, das war vor diesem MYSIA und MOESIA.
6. Wo

des unter der Donau, welcher sich zwischen Romania, Moldau und Wallachey bis an das schwarze Meer erstrecket, darinnen alles dem Türckischen Kayser gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia, oder Sardica, die Haupt-Stadt, ist groß, und sehr starck bewohnet, hat aber keine Mauren.
2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und ist auch groß, aber nicht befestiget. Sonst ist der Ort wegen der grossen Niederlage der Christen bekant, da A. 1383. 20000. von den Türcken erschlagen worden.
3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, ist groß, und hat ein Schloß.
4. VARNA, liegt ganz hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Vladislao, 30000. Christen von den Türcken massacrirt worden.
5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren, davon oben ist gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwarzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS heist; und am Griechischen Meere, welches Latein. MARE

R f 2

AGEUM,

6. Wo iho Romanien ist, da ist vor alten Zeiten die Landschaft THRACIA gewesen.

7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da ist vor Alters das grösste Stücke vom ILLYRICO gewesen.

Das XV. Capitel. Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Asiatischen Grenzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils festes Land, theils auch Inseln.

Die Türcken und Venetianer haben sich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Grenzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen ist.

Oben stößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul gesehen haben.

Zur Lincken ist zwischen Italien ein grosses Stücke vom Mittelländischen Meere, das wird lat. MARE IONICUM genennet.

Rf 4

Das